

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

109 (20.4.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:  
hierbei vom Verlag vier-  
stährlich M. 1.60 ein-  
schließlich Frachtkosten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
an Postfach M. 1.80.  
Eingangsnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:  
Die einseitige Beilage  
über den Raum 15 Pf.  
Reklamezeile 40 Pfennig.  
Lohnanzeigen billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 20. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 109

## Was in der Welt vorgeht.

**Mord eines Kameraden.** Eine schwere Missetat ereignete sich in der Amstader Kaserne. Dort gerieten in der Nacht die beiden Kameraden Kreller und Kallert aneinander. Aus dem Wortwechsel wurden Tätlichkeiten, in deren Verlauf Kallert seinem Kameraden den Säbel in die Brust stieß. Der Verletzte starb alsbald. Der Täter wurde verhaftet.

**In der Notwehr** schoß ein Förster in Reddinghausen, der einen Zusammenstoß mit 8 Wildbuben hatte, 2 nieder. Die anderen entflohen.

**Aus der Carnegie-Stiftung für Lebensretter** ist eine der ersten Prämien einer in Bad Köfen lebenden Frau bewilligt worden. Es handelt sich dabei um folgenden Vorfall: Der Schlossermeister Alfred Kuppi in Bad Köfen war am 24. Januar 1907 in der Saale ertrunken, nachdem er einen zwölfjährigen Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet hatte. Die hinterlassene Mutter, die mit ihrem Sohne den einzigen Ernährer verlor, mußte bald nach dem Unfall in das Armenhaus aufgenommen werden. Auf Betreiben eines einflussreichen Einwohners in Köfen ist nunmehr der Frau Kuppi von dem Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensretter bis auf weiteres eine jährliche Rente von 600 M. zuerkannt worden.

**Ein Spieglenscheitler** Straßmann. Ein zur Bande des berühmten Straßmannscheitlers Straßmann gehöriger Bergmann wurde in Eisen festgenommen, da er dringend verdächtig ist, an dem Ueberfall auf den Geldtransport bei Glöckel beteiligt zu sein.

**Zum Brande des Bräufers** Vorstadt-Kathaus. Der Feuerwehrgang es, aus dem Schutt des Rathauses in Scherbeel einige Gemälde herauszuholen, die als verbrannt galten. Die in den unterirdischen Tresoren verwahrte Kommunalasse wurde gleichfalls geborgen. Sie enthielt 3 Millionen in bar und Wertpapieren. Man weiß noch nicht, ob ein oder mehrere Täter das Feuer angelegt haben. An verschiedenen Stellen wurden gleichartige Funde von mit leicht explodierbarem Naphtha angefüllten Gefäßen gemacht. Im Rathaus lagerten große Mengen von Munition, besonders Kartätschen für die Bürgergarde. Sie explodierten während des Brandes mit lautem Knallen.

**Befähigung der Königin** Wilhelmina durch eine iranische Botschafterin. Als am Ostermontag die Königin der Niederlande mit der Prinzessin Juliana im Haag von einer Ausfahrt nach dem Schloß zurückkehrte, warf eine Frau einen Brief, der eine Botschaft enthielt, in die königliche Equipage. Ein rasch abbremsender Polizeibeamter, der die Königin begleitete, ergriff die Frau, machte dabei aber eine so scharfe Wendung, daß er die Frau niederfuhr und mit leicht erlittenen Verletzungen die Equipage sein Fahrzeug ersetzte und zertrümmerte. Die Königin, die anfangs heftig erschrocken und ihre Armschüldchen um die Prinzessin legte, erholte sich bald, als sie die Harmlosigkeit des Vorfalls erkannte. Auf der Polizeiwache stellte sich heraus, daß die Frau an Duerantennensinn leidet. Sie glaubt sich von einem der ausländischen Konsuln benachteiligt, der schon längst gestorben ist. Die schwachsinelige Frau aber meint, daß er noch am Leben sei, und ist in dieser Hinsicht unbeehebbar.

**Ein russischer** Aus Petersburg wird der „Frk. Ztg.“ berichtet: Senator Reichardt leitete gegen den früheren Petersburg Stadtrat, General Medwedjew, ein Gerichtsverfahren wegen Erpressung und Befähigung ein. Man erwartet ein gleiches Verfahren gegen den Stadtvorordneten Vorstehers Antonow, der gleichfalls bei dem Bau städtischer Brücken schwer kompromittiert erscheint. Der Vorsitzende der städtischen Revisionskommission Martosow beantragte, die Stadtvorwaltung möge um Revision der gesamten Verwaltung nachsuchen, da das Vertrauen der Bevölkerung schwer erschüttert sei.

**Melerei vom Tage.** In den Gräflich Speeschen Waldungen bei Duisburg wurden durch Feuer etwa 1000 Morgen Bestand vernichtet. Die Gemeinde Groß-Rinzins im Komitat Bawu-Lorna ist durch Feuer zerstört. Bierzög Häuser samt Nebengebäude sind niedergebrannt, von denen der größte Teil versichert ist.

## Der Verkehr mit Fleisch.

**Karlsruhe, 18. April.** Das Ministerium des Innern wünscht den Verkehr mit Fleisch für das ganze Land einheitlich zu regeln und hat zu diesem Behufe den Entwurf einer neuen Verordnung ausarbeiten lassen. Der den beteiligten Behörden, städtischen Verwaltungen, Handwerkskammern und wirtschaftlichen Verbänden zur Aeußerung zugegangen ist.

Danach sollen die Schlachträume mindestens 4 Meter hoch sein, auf zwei einander gegenüberliegenden Seiten dem Luftzuge offen stehen und von öffentlichen Straßen und Wohnräumen mindestens 3 Meter entfernt sein, während die Entfernung von Dungen und Abortgruben mindestens 10 Meter betragen soll. Die Räume, in denen Fleisch verarbeitet wird, sollen so groß sein, daß auf jede darin beschäftigte Person wenigstens 15 Kubikmeter Luftraum entfallen. Sehr strenge Vorschriften sind für die Verkaufsräume, ihre Wände, Fußböden und Einrichtungen in Aussicht genommen. Sie müssen insbesondere genügend groß, durch Tageslicht genügend erhellt und gut lüftbar sein. Die Tische und Auslagebänke sollen mit Marmor-, Schiefer-, Porzellan-, Glasplatten oder dergleichen belegt oder in sonst geeigneter Weise glatt und leicht abwaschbar hergestellt sein. Lehnische Vorschriften gelten für die Aufbewahrungsräume für Fleisch. Zur Herstellung von Fleischwaren darf nur unverbodenes, kontaminiertes Fleisch verwendet werden. Das Blut geschächter Tiere darf zur Bereitung von Fleisch- und Würstwaren nicht benutzt werden. Die Beschäftigung von Personen, die an gewissen Krankheiten leiden, ist beim Bearbeiten wie beim Verkauf von

Fleisch und Fleischwaren selbstverständlich verboten. Besondere Vorschriften regeln auch die Beförderung von Fleisch, wobei nur reinlich gehaltene Fahrzeuge, Mülden und dergleichen verwendet werden dürfen.

In Warenhäusern, Viktualien- und Spezereiläden ist das Feilhalten von frischen und konservierten Fleischwaren nur dann gestattet, wenn die Aufbewahrung an besonderen, für diesen Zweck abgetheilten Stellen erfolgt. Petroleum darf in gleichem Raume überhaupt nicht, stark riechende Waren wie Käse, Schmierseife und dergleichen dürfen nicht in der Nähe der Fleischwaren aufbewahrt werden.

Der badisch-pfälzische Bezirksverein des Deutschen Fleischerverbandes hat sich im großen und ganzen mit der Neuregelung einverstanden erklärt und nur in einzelnen Punkten eine entsprechende Milderung der geplanten Vorschriften beantragt. So hält er in den Arbeitsräumen einen Luftstrom von 10 Kubikmeter für die Person für ausreichend. Besonderen Wert legt er darauf, daß bei der Durchführung der neuen Vorschriften außer den Bezirksärzten und Bezirksstierärzten auch Sachverständige aus dem Fleischgewerbe beigegeben werden. Sodann wünscht er, daß für das Feilhalten und den Verkauf von Wildbret und geschlachtetem Geflügel die gleichen Vorschriften in Anwendung gebracht werden, wie für das Feilhalten und den Verkauf von Fleisch, und daß Wildbret und Geflügel der obligatorischen Fleischbeschau unterstellt werden, da der menschlichen Gesundheit von ihrem Genuße die gleichen Gefahren drohen können, wie vom Genuße des Fleisches von Schlachtvieh.

## Badische Politik.

Aus dem 9. Reichstagswahlkreis.

Die „Badische Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Einige badische und außerbadische Blätter haben in den letzten Tagen die Mitteilung verbreitet, es sei beabsichtigt, den Gouverneur a. D. Leuwein in Leberlingen, der aus Jittingen, Amt Einsheim, stammt, zum Vater evangelischer Pfarrer war, in d. badischen Reichstagswahlkreis (Pforzheim-Durlach-Gernsbach) als Reichstagskandidaten des liberalen Blocks aufzustellen. Diese Nachricht ist insofern richtig, als zur Zeit Verhandlungen schweben, welche die Aufstellung des Gouverneur Leuwein seitens der nationalliberalen Partei als sog. „wildern“ Kandidaten bezwecken.

In konservativen Kreisen verlautet, die Partei werde die nationalliberale Kandidatur des Gouverneurs Leuwein unterstützen, wenn sie für den Bezirk Pforzheim zustande kommen sollte. Gleiches wird in diesen Kreisen vom Zentrum erwartet — so ist zu lesen in der „Straßb. Post“.

Der demokratische „Bad. Landesbote“ bemerkt in seiner neuesten Nummer:

„Das Votumabkommen ist in der Hauptsache geschlossen worden unter dem Gesichtspunkt einer einheitlichen Bekämpfung der Parteien des schwarzen Blocks. Unzulässig wäre es, wenn jetzt, wie in Pforzheim, von der fortschrittlichen Volkspartei die Unterstützung eines von der nationalliberalen Partei aufgestellten Kandidaten verlangt würde, der sich nicht einmal der nationalliberalen Partei anschließt, sondern als „Wildern“ auch die Stimmen der konservativen und des Zentrums erhält. Zu einer solchen Unterstützung wäre die fortschrittliche Volkspartei nach dem Votumabkommen nicht verpflichtet, sie müßte aber auch aus allgemeinen politischen Erwägungen heraus auf die Unterstützung einer Kandidatur, wie sie in Pforzheim geplant ist, grundsätzlich verzichten.“

**Karlsruhe, 19. April.** Wie wir erfahren, wird die nationalliberale Parteimitteilung auf Sonntag, den 7. Mai l. J. nach Karlsruhe eine Konferenz der Vertreter der badischen liberalen Zeitungen einberufen, die sich u. a. mit den Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen und mit der Schaffung eines ständigen liberalen Kreiskomitees für Baden beschäftigen wird. Den Vertretern werden noch besondere Einladungen zugehen.

## Aus Baden.

Hofgericht.

**Karlsruhe, 19. April.** Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrates Dr. Seyd und erteilte hierauf von 10 Uhr an folgende Audienzen: einer Abordnung des badischen Kennvereins Mannheim, bestehend aus dem Präsidenten Geheimen Kommerzienrat Reich, dem Veterinärarzt Fuhs und dem Kommerzienrat Leo Stinnes in Mannheim; dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat Ministerialrat Kempff in Berlin, dem Regierungsrat Fingado in Karlsruhe, den Notaren Dr. Wilhelm in Pforzheim und Dr. Geiler in Waldbrunn, den Oberförstern Gih in Leihingen und Schaefer in Eppingen, dem Pfarrer Layer in Rastatt, dem Forstamann Burger in Mosbach, dem Steuerkommissar Bertlich in Wehrloch, ferner dem Oberbaurat a. D. Lubberger in Freiburg und dem Vorsteher Zimmermann von der Erziehungsanstalt in Neulingen.

Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Dusch und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Schirmmann Hermann Gaa in Mannheim die silberne Verdienstmedaille, dem Geheimen Hofrat Hermann Strübe in Heidelberg das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist Gerichtsassessor Karl Zeiß aus Großschafhausen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Eberbach und zugleich beim Landgericht Mosbach mit dem Wohnsitz in Eberbach zugelassen worden.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats wurde Zeisentelehrer Karl Guldin an der Realschule in Wiesloch in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Tauberbischofsheim versetzt.

**Hochfesten (A. Karlsruhe), 19. April.** Mehrere Kinder, die mit Streichhölzern spielen, verursachten hier ein Großfeuer, dem 2 Scheuern samt Nebengebäuden zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

**St. Eittingen, 19. April.** Ein Frühlingsgenuss eigener Art, eine Schenswürdigkeit von ganz besonderem Reiz ist der Anblick unserer Bergbüchel. Alljährlich pilgern hunderte von Naturfreunden aus der Region und von weiter her in unser Städtchen am Teilingen, um sich dieser Naturschönheiten zu erfreuen. Wer diesen einzig schönen Naturgenuss sich verschaffen will, der kann anderswo in solcher Fülle geboten werden kann, der eilt jetzt herüber und sehe vor allem unserm Rotberg in seinem Osterfest.

**Eittingen, 18. April.** Gestern nachmittags gegen 5 Uhr blieb auf der Strecke zwischen Reichenbach und Wulfenbach ein dichtbesetzter Albtalbahnzug stehen. Ein Mann des Personals mußte sich zu Fuß nach der Station Wulfenbach begeben, um die Abstellung des Stromes auf der Pforzheimer Linie zu veranlassen. Darauf wurde die notwendig gewordene Reparatur an dem Bügel vorgenommen. — Auf der Albtalbahn verunglückte gestern mittag der Motorführer Josef Bögele, indem er sich Ueberschlagungen zuzog.

**Eittingen, 19. April.** Die Eheleute Sigmund Rih konnten gestern ihre goldene Hochzeit feiern. Der Großherzog ließ durch den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Wendt seine Glückwünsche aussprechen und 30 M. überreichen. Der Erzbischof sandte einen „Gefinn“ mit herabgerückter Widmung, von der Stadtgemeinde fand sich Bürgermeister Dr. Hofner bei dem Jubelpaare ein, um ein Geschenk des Gemeinderats von 50 M. zu überreichen.

**Pforzheim, 19. April.** Gestern beging Herr Moritz Müller mit seiner Gemahlin geb. Kramer das Fest der goldenen Hochzeit. Die beiden Oberlehrer an der Volksschule Fr. Gluck und R. Bärner begingen gestern das Jubiläum ihrer 50-jährigen Lehrertätigkeit. Der größte Teil des beruflichen Wirkens der beiden Jubilare fällt auf ihre Tätigkeit in hiesiger Stadt.

**Mannheim, 19. April.** Ein bekannter erfolgreicher Architekt, Herr Leop. Stöber, ist im 40. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden verschieden. Unsere Stadt verliert durch den Verlust dieses Mannes Monumentalbauern. Als früherer Mitinhaber der Karlsruher Firma Billing & Stöber hat er auch an der Errichtung der Kunsthalle mitgewirkt. Beim Bau des neuen Reichsbankgebäudes war ihm die Bauleitung übertragen. Es ist sicher, daß Stöber, der bei allen seinen Unternehmungen sehr vom Glück begünstigt war, das Straßenschild Mannheims noch durch manchen schönen Bau bereichert hätte. Ueberall tritt seine besondere Begabung zutage: ein stark ausgeprägter, oft intuitiv wirkender Sinn für das Wesentliche der Dinge, am sinnfälligsten in seinen vorzüglichen — oft geradezu hervorragenden — Grundrisszeichnungen. Er stand im Jenseits seines Schaffens, getragen vom Vertrauen aller, die ihn kannten. Dem auch als Mensch vor Stöber von gewinnender Art: ein offener, gerader, lebenswürdiger Charakter, ein rastlos tätiger strebender Mensch. Der frühe Heimgang des ausgezeichneten Mannes ist tief zu beklagen.

**Mannheim, 19. April.** Eine frivole Messertöchterei ereignete sich am Ostermontag in der Wirtschaft „Villa Hohenzollern“ in Feudenheim. Der 19 Jahre alte Sohn des Karlsruher Besitzers Lehmann sah ruhig beim Bier, als der 20 Jahre alte Johann Stöck, ein verrufener Romdb, von hinten herkam und ohne jede Ursache dem jungen Lehmann das Messer in den Rücken ramte. Dann ging der feige Geselle flüchtig. Der schwerverletzte Lehmann wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

**Mannheim, 19. April.** Die Beschaffung von weiteren zwanzig Anhängewagen ist vom Stadtrat in Aussicht genommen. Im Vorjahre hat er die Einführung von Streckenabonnements für städtische Streckenwechsel beschlossen. Nach den in anderen Städten mit solchen Abonnenten gemachten günstigen Erfahrungen sieht zu erwarten, daß auch hier von dieser Einrichtung nach einer gewissen Zeit der Eingewöhnung in ausgedehntem Maße Gebrauch gemacht werden wird, insbesondere muß damit gerechnet werden, daß bei den billigen Preisen der Arbeiterwochenarten eine erhebliche Zunahme des Arbeiterverkehrs eintreten wird. Die Wagen sollen erst bei eintretendem Bedürfnis nach und nach bezogen werden. Der Preis eines Wagens, einschließlich der Aufwendungen für Bremsvorrichtung und Beleuchtungseinrichtung, ist vom Straßenbahnamt auf 7000 M. veranschlagt. Dieser Betrag ist nach dem Ergebnis der letzten Submission über die Lieferung von Wagen für die Dampf- und Straßenbahn ermittelt. Der Stadtrat hat dem Antrag des Straßenbahnamts zugestimmt. Es sind somit 140 000 M. zu bewilligen. — Eine große Arbeit verübten einige Burchen auf dem Altesheimer israelitischen Friedhof. Sie warfen 21 Grabdenkmäler um und demolierten sie teilweise.

**Heidelberg, 19. April.** Die am Gründonnerstag in der hiesigen Predigerkirche gebaltene Feier des Abendmahls mit Einzelkelchen wies eine Teilnahme von über 600 Gästen auf. Bei aller Erwartung eines großen Anlasses sind die Erwartungen übertroffen worden. Die Feier war sehr stimmungsvoll. Pfarrer Schulz mit Unterstützung zweier

Stadtvikare bediente aus den rechts und links stehenden Tellern mit Brot und den Einzelkelchen die in Gruppen an den Abendmahlsstisch herankommenden Gäste, während die Orgel leise dazu spielte. Es darf nach dem ersten Versuch als sicher gelten, daß sich diese Feiern mehrmals im Jahr wiederholen werden.

**Heidelberg, 18. April.** Die Internationale Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre hält vom 3. bis 8. September ds. Js. ihre Hauptversammlung hier ab. Sie soll im Sinne des Leitwortes der Vereinigung der Rechtsausgleichung durch Rechtsvergleichung dienen und die Besprechung solcher wirtschaftlicher Probleme in ihr Arbeitsgebiet einbeziehen, die durch die Schaffung eines einheitlichen Rechtes gefördert werden können. Diese Gesichtspunkte waren für die Aufstellung des Programms maßgebend. Behandelt wird neben der ethnologischen Jurisprudenz das Kolonialrecht, das internationale öffentliche und private Recht im allgemeinen sowie im Hinblick auf besondere Materien, wie die Regelung der Luftschiffahrt und das anglo-amerikanische internationale Privatrecht im Gegenjuge zu dem des kontinentalen Europa. Dem Charakter der Vereinigung entsprechend, nimmt die Erörterung des Wesens und der praktischen Bedeutung der Rechtsvergleichung sowohl generell wie in bezug auf besondere Gebiete, wie z. B. die Zivilprozessreform, einen breiten Raum ein. Weitere Gegenstände des Programms bilden die Vollstreckung ausländischer Urteile, das Versicherungsrecht vom privaten und öffentlich-rechtlichen Standpunkte, die Entwicklung der Rechtseinheit auf dem Gebiete des Wechsel- und Scheckrechts. Von wichtigen Problemen der Volkswirtschaftslehre werden u. a. behandelt werden das internationale Genossenschaftsrecht, internationale Statistik, internationales Bank- und Börsenwesen, das Anleihenwesen der Kulturstaaten und die internationale Regelung der Einkommenbesteuerung. Die Rednerliste enthält laut „Deutsch. Jur.-Ztg.“ schon jetzt neben klangvollen deutschen Namen eine große Anzahl von hervorragenden Gelehrten und Praktikern des Auslandes, u. a. aus Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Desterreich, Rumänien, der Schweiz, Serbien, Ungarn, den Vereinigten Staaten. Die Sitzungen finden in der Ruperio-Carola statt. Die gefälligen Veranstaltung werden voraussichtlich ein Schloß-Terrassenfest, ein Bankett in der Stadthalle, eine Redarfahrt mit Beleuchtung des Schlosses, Ausflüge nach Mannheim und Baden-Baden umfassen. Nähere Auskunft erteilt Amtsrichter v. Lewinski, Berlin NW. 87, Tito-Warbenbergstraße 9.

**Heidelberg, 19. April.** Der Seismograph des astro-physikalischen Instituts der Sternwarte auf dem Königstuhl registrierte am 18. ds. Mts. ein mittelstarkes Fernbeben; die maximalen Ausschläge wurden 7 Uhr 52 Min. verzeichnet.

**Heidelberg, 19. April.** Zum 25jährigen Dienstjubiläum des Bürgermeisters Dr. Walz veranlaßte sich heute mittag halb 12 Uhr, lt. „Tagbl.“, der Stadtrat, der Stadtvorordnetenvorstand und der Vertreter verschiedener Kommissionen und der Beamtenschaft im Stadtratsaal, um dem Jubilar in einem kleinen Festakt zu huldigen. Oberbürgermeister Dr. Wilkens feierte seinen Kollegen in einer längeren Ansprache. Architekt Ebert überbrachte als stellvertretender Obmann des Stadtvorordnetenvorstandes die Glückwünsche der Bürgerchaft, worauf Bürgermeister Professor Dr. Walz in herzlichen Worten für die dargebrachte Ehrung und die ausgesprochenen Wünsche bestens dankte. Am traten noch verschiedene Gratulanten vor, die dem verehrten Jubilar die Glückwünsche der einzelnen Zweige der städtischen Beamtenschaft überreichten. Der zweite Teil der Feier fand in der Wohnung des Herrn Dr. Walz statt, wo dessen Gemahlin unter einer Ansprache des Herrn Ebert ein prächtiges Bankett mit einer Schenke in den Stadtsaal und eine Gratulationsadresse überreicht wurde.

**Mauer, 18. April.** Gestern abend ertrank im Badensgraben das fünfjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Franz Kaspari.

**Ziegelhausen, 19. April.** Ein ausgedehnter Waldbrand brach im Ostheimer Grund (Gemarkung Ziegelhausen) aus und dauerte etwa 1½ Stunden. Eigentümerin des Waldes ist die Großh. Domäne, die einen Schaden von etwa 2000 Mark erleidet.

**Lauda, 19. April.** In der Nacht zum Montag wurden 2 Scheuern, ein Wohnhaus samt Nebengebäuden vollständig eingestürzt.

**Eberbach, 19. April.** Im Nedar wurde die Leiche einer etwa 30 Jahre alten am Kopf verletzten Dame gefunden, deren Kleidung vermuten läßt, daß sie den besseren Ständen angehört. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Baden-Baden, 18. April.** Das im Herbst vorigen Jahres gegründete Aktionskomitee zur Bekämpfung der Schnakenplage hielt, wie gemeldet, hier eine Versammlung unter dem Vorsitz des Frhrn. Bödlin von Bödlin aus, die aus allen Gegenden des badischen Landes und den Nachbarländern besucht war. Der Vorsitzende Baron Bödlin von Bödlin aus referierte über die Tätigkeit des Aktionskomitees, dessen Bestrebungen, die von der badischen Regierung in jeder Hinsicht unterstützt wurden. Wünschenswert sei, eine Biologie der Stechmücke zu erreichen. Was aber vor allem nötig sei, wäre die Aufbringung finanzieller Mittel und das Zusammengehen der Regierungen. Mannheim sei in der Schnakenbekämpfung muffergültig vorgegangen. Hauptlehrer Glaser in Mannheim gab sodann den Tätigkeitsbericht, bei dessen Besprechung er vor allem die Abstammungsapparate beleuchtete und bewertete. Die Brandgefahr beim Abflammen der Keller usw. sei nicht so groß als sie vielfach dargestellt werde. Von all den Bränden, deren Entstehungsurache dem Abflammen zugeschrieben worden sei, seien es schließlich nur 4 gewesen, die durch Unachtsamkeit bei der Schnakenbekämpfung



Koblenz, 19. April. Der Zustand der Materie und Anstrengung geblieben ist beendet und der Reichsminister mit fünf Pfennig Erhöhung in der Stunde mit dem Schiffsverband abgeschlossen worden.

## Neueste Nachrichten.

### Neue Waldbrände.

**Goeh, 19. April.** Ein riesiger Waldbrand hat in der Nähe der Arbeiterkolonie Petrusheim bei Bembach rund 1500 holländische Morgen Tannen- und Eichenwälder, zu dem Graflich Loesch'schen Schloß gehörig, vernichtet. Zahlreiche Gebäude sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer gefährdet die Driehaus-Waldung.

Nach einer Meldung aus Weeze ist der Waldbrand bei Goeh gestern abend gelöscht worden. Es wird Brandstiftung angenommen, da man von der Grenze aus einen Holländer gesehen haben will, der das Feuer legte. Nach ungefähren Schätzungen sind 3000 Morgen größtenteils dem Grafen Loesch gehörigen Wald auf deutschem Boden, hat an der holländischen Grenze, verbrannt. Das Schloß Weeze war nicht gefährdet, da es 1 1/2 Stunden vom Brandherd entfernt liegt.

### Zum Brand des Schaerbecker Rathauses.

**19. April.** (Eig. Drahtbericht.) Aus der Brandgeschichte des Schaerbecker Rathauses ist eine Kriminal-Affäre geworden. Wie sich jetzt herausstellt, sind im ganzen 6 verschiedene Brandherde gefunden worden. Die Brandstiftung ist wahrscheinlich am 2. Ostertage geschehen, wo alle Bureaus für das Publikum geschlossen waren. (Bergl. Notiz „Was in der Welt vorgeht.“)

### Präsident Fallières auf Reisen.

**Bijerta, 18. April.** Anlässlich der Anwesenheit des Präsidenten Fallières fand ein Festmahl statt, bei dem Fallières einen Trinkpruch auf das Gedächtnis des Schutzgebietes ausbrachte und sein Glas zu Ehren der Souveräne erhob, die ihn in den Gemässen Bijertas durch Kriegsschiffe begrüßt und dadurch Frankreich einen Beweis ihrer hohen Sympathie gegeben hätten.

**Tunis, 19. April.** Präsident Fallières ist hier eingetroffen.

**Tunis, 19. April.** Nach einer Truppenbesichtigung gab Präsident Fallières in der Residenz ein Frühstück zu dem auch das Konsularcorps geladen war. Der Beg und der Präsident wechselten Trinkprüche, in denen sie darauf hinwiesen, daß die tolerante Friedensarbeit Frankreichs die Wohlfahrt Tunis herbeiführen werde.

**Rom, 18. April.** Die „L'Espresso“ schreibt, Fallières' Tunisreise sei eine Denkwürdigkeit für die türkischen Chauvinisten zu bedeuten. Die Tunisreise sei längst von der Tagesordnung abgesetzt. Außerdem wäre es überflüssig, die Welt wissen zu lassen, daß die Mächte, welche im Mittelmeer übereinstimmende Interessen haben, durch ein ideales Band verknüpft seien.

### Die „Unregelmäßigkeiten“ im französischen Ministerium.

**Paris, 19. April.** Der Untersuchungsrichter verhöre gestern den Architekten Chébaune wegen des Verschwindens gewisser Teppiche und der Rechnungslegung über 80 000 Fr. für die Arbeiten am Wiener Hofkassapalast, für die der Unternehmer J. St. aber nur 8000 Fr. kassierte. Es kamen noch zahlreiche andere Fälle zur Sprache. Da er die Erklärung Chébaunes für ungenügend fand, beschuldigte der Richter diesen der Mißschuld an den Veruntreuungen im Ministerium des Aeußeren und ließ ihn verhaften. Chébaunes, der Offizier der Ehrenlegion ist, gilt als ein sehr reicher Mann und als einer der hervorragendsten Künstler seines Faches. Als ein Verdachtsmoment gegen Chébaunes wird auch die Tatsache angesehen, daß er im Dezember vorigen Jahres 5 Millionen 200 000 Fr. geliehen habe, um dessen Kassenabgänge zu decken.

### Der Ordensschwindel in Frankreich.

**Paris, 19. April.** Der Leiter der diplomatischen „Revue“, Meulemans, der in der Affäre Balens verdächtigt ist, wurde nach einem Bericht vor dem Untersuchungsrichter verhaftet.

**Paris, 19. April.** Im Verlaufe der Untersuchung gegen den Leiter der diplomatischen „Revue“, Meulemans, erklärte dieser, er habe auf die Aufforderung zahlreicher Personen, insbesondere zweier Freunde aus Holland und des Direktors eines deutschen Provinztheaters hin, welche Auszeichnungen zu erhalten wünschten, mit Balens darüber gesprochen, mit dem er in engen Beziehungen stand. Balens versprach, seinen Einfluß geltend zu machen und einige Tage darauf erhielt Meulemans zwei Diplome, wonach die beiden Holländer zu Offizieren der Akademie ernannt wurden. Meulemans beteuerte seinen guten Glauben. Er habe nicht vermutet, daß die Diplome gefälscht oder geföhren sein könnten. Meulemans wird beschuldigt des Betrugs, der Fälschung und Verbreitung gefälschter Urkunden.

**Paris, 19. April.** Die Untersuchung der Angelegenheit des Ordensschwindels hat ergeben, daß einige Sekretäre von Deputierten sich der Namen dieser Deputierten bedienten, um Auszeichnungen für andere zu erreichen. Mehrere teilten mit Balens die Summen, die von den Bewerbern bezahlt wurden. Balens bediente sich auch der Namen gewisser Deputierter, um Diplome des tunesischen Ordens Nischan Iftihan zu erlangen, die er nach Bedarf weiter verkaufte. Sein Mißgeschick Clement lieferte ihm gefälschte Diplome zum Betrage von 2-5000 Franken.

**Paris, 19. April.** Der als Komplize Balens verdächtige Herausgeber der „Revue Diplomatique“, Meulemans, steht insbesondere im Verdacht, dem Altonaer Theaterdirektor Prinz ein falsches Diplom der Akademie des Palmen verkauft zu haben. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurden zahlreiche Schriftstücke gefunden, durch die angeblich auch noch andere bekannte Persönlichkeiten bloßgestellt werden. Es heißt, man müsse sich auf mancherlei Uebertragungen gefaßt machen.

### Nach der Wingerrevolution in Frankreich.

**Paris, 19. April.** Wie verlautet, werden im Zusammenhang mit den in der Champagne begangenen Minderungen heute in Paris in den Wohnungen zahlreicher Anarchisten Hausdurchsuchungen vorgenommen werden. Gestern wurde hier ein anar-chistischer Fabrikarbeiter namens Re-

naudet verhaftet unter der Beschuldigung, daß er in einer in Paris abgehaltenen Versammlung die in der Champagne begangenen Plünderungen verherrlicht habe.

**Paris, 19. April.** (Privatmeldung des „R. L.“) In Opernap und Umgebung herrscht wieder völlige Ruhe. Nach einer vorläufigen Feststellung beträgt der bisher angerichtete Schaden 20 Millionen. An 50 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Einer Blättermeldung zufolge sind die Ereignisse der letzten Tage das Werk eines Geheimkomitees, dessen Hauptquartier sich in Bois le Roi, in der Nähe von Benteuil, befinden soll. Die Plünderungen sollen auf Anordnung dieses Komitees zurückzuführen sein.

**Reims, 18. April.** Der Vizepräsident der Vereinigung der Syndikate im Weinbaugebiet der Champagne, Weingutsbesitzer Becqueur, ist verhaftet worden unter der Beschuldigung, an der Organisation der Plünderungen in Anbetracht gewesen zu sein. In seiner Wohnung wurden besagte Schriftstücke gefunden.

### Frankreich und Marokko.

**d. Paris, 19. April.** Die Regierung wurde gestern abend vom französischen Konsul in Fez davon verständigt, daß der Sultan den Wunsch ausgesprochen habe, die Harta des Schajagebietes möchte sich unter dem Befehle des Kalifen von Casablanca, Elmarani, und zusammen mit dem von den Duffka und Beni Meslin gebildeten Kontingent nach Rabat und dem Charbgebiet begeben. Die Regierung hat dem General Lainier unverzüglich den Befehl gegeben, er solle der schajawigen Verwirklichung der Wünsche Muley Hafids seine Unterstützung zuteil werden lassen.

### Die englische Parlamentsbill.

**d. London, 19. April.** Das Unterhaus hielt bis 4 1/2 Uhr morgens Sitzung, um die Debatte über die erste Lesung der Parlamentsbill abzuschließen. Die Annahme erfolgte mit 143 gegen 78 Stimmen.

### Die englische Arbeiterpartei.

**d. London, 19. April.** Auf dem Parteitag in Birmingham wurde der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag als Friedensbürgschaft vom Präsidenten der Arbeiterpartei, Anderson, begrüßt. Redner betonte weiter: Aber ein bedingendes Bedürfnis liegt für einen deutsch-englischen Vertrag vor. Die gegemärtige Regierung sei durch Paniken und unrichtige Lieberredung der deutschen Flottenpläne beeinflusst worden.

### Großes Lawinenunglück.

**d. Bern, 19. April.** In dem Gebirgsdorf Petropawlowst wurde heute durch eine Lawine die Dorfkirche zerstört. Drei Personen wurden getötet, drei schwer verletzt.

### Anarchisten verhaftet.

**Turin, 18. April.** Infolge Hinweis der Genfer Polizei wurden zwei gefährliche Anarchisten verhaftet, welche direkte Beziehungen mit Anarchisten von Italien unterhielten. Bei der Hausdurchsuchung wurden Werkzeuge zu Attentaten gefunden, welche vielleicht für die Eröffnung der Ausstellung geplant waren.

**Porto, 18. April.** In der Nähe des Südbahnhofes in dem Stadtviertel, wo gestern der König von Spanien ankommen war und Wohnung genommen hatte, wurde heute nachmittag ein in Porto wohnender Anarchist namens Fernandez Francisco verhaftet. (Der König, der einen Arzt aufgesucht hatte, reiste heute abend nach Madrid ab.)

### Die Kaiserfamilie auf Korfu.

**Korfu, 18. April.** Der Kaiser verweilte heute von 12 bis 4 Uhr bei den Ausgrabungen in der Nähe von Coriha, die Kaiserin etwas längere Zeit. Zugegen waren dort auch Prof. Doerpfeld und Dr. Armour, der mit seiner Tochter hier eingetroffen ist. Beide Herren sind zur Abendzeit auf dem Achilleion geladen. Nachmittags war bei den Majestäten auf dem Achilleion ein Tee, an dem die Königin-Mutter von England und der König der Hellenen teilnahmen.

**Achilleion, 19. April.** In Coriha hielt dem Kaiser Professor Doerpfeld einen Vortrag über das Alter und den historischen Inhalt der homerischen Gesänge im Zusammenhang mit den neueren Ausgrabungen in Orichenland.

### Der Aufstand in Albanien.

**Gefine, 18. April.** Nachrichten von der Grenze zufolge betreten von Gufine kommende Truppen das vom Stamme der Klementi besetzte Gebiet und rüden ungehindert bis Skrope vor, wobei jedoch von den Seltschiken angegriffen. Einzelheiten sind nicht bekannt. In Mobelet der Raffrahi entspann sich gestern abend zwischen Truppen und Aufständischen ein Kampf, der die ganze Nacht andauerte. Das Ergebnis aus dieses Gefechts ist unbekannt.

**Stutari, 19. April.** Logut Scheftet, der in Stutari Truppen erwartet, beschäftigt sich mit der Frage der Einführung von Reformen und dem Studium der Lage im Vilajet Stutari. Inzwischen fahren die Kommandanten Mutebin Bey und Emin Bey fort, die wichtigsten Punkte in der Gegend von Clementi zu besetzen. Logut Scheftet plant einen Vormarsch in drei Abteilungen in der Richtung auf die sich von Südwesten nach Nordosten erstreckende montenegrinische Grenze. Danach wird Logut selbst mit der Hauptmacht in nordwestlicher Richtung vordringen; eine zweite Kolonne wird von Gufine aus in nördlicher, eine dritte von Stutari her in nordöstlicher Richtung operieren. Die rebellischen Stämme sollen an der montenegrinischen Grenze umgingelt werden.

**Konstantinopel, 18. April.** Nachdem Enver Bei unmittelbar vor seiner Hochzeit, die aufgeschoben wurde, nach Mazedonien abreiste, wurde auch der Petersburger Militärattaché Remis Bei telegraphisch von Petersburg hierher berufen. Remis spielte in der Revolutionzeit und im Komitee eine sehr bedeutende Rolle und war nach Mehmeds Thronbesteigung dessen erster Stabsadjutant und Vertrauensmann des Komitees am Hofe des Sultans.

### Rumänien und Griechenland.

**d. Bukarest, 19. April.** Dem Amisablat zufolge wurde Alexander Florescu zum Gesandten von Athen ernannt. Damit sind die seit 1906 unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zu Griechenland wieder aufgenommen.

### Die Kämpfe im Jemen.

**Konstantinopel, 18. April.** Nach einer Depesche des Oberkommandanten im Jemen sind die Truppen widerstandslos in Amran nördlich von Sanaa eingedrungen. Die Rebellen, die sich in Talaschian befanden, flüchteten. Mehrere Scheichs erklärten in Sanaa, um sie zu unterwerfen. Sechs Bataillone mit einer Batterie marschieren gegen Hadje; einige einflussreiche Scheichs in der Umgebung von Hadje haben sich bereits unterworfen. Es verlautet, daß der Aman Achia Hamra verlassen habe. Bei Rassir und Mechtu wird gekämpft.

### Japan und China.

**Musden, 18. April.** In der Angelegenheit der Ermordung eines Japaners durch chinesische Polizei hat der Generalgouverneur der Mandchurei, Hsiang Liang, dem japanischen Konsul mündlich sein Einverständnis erklärt, folgenden Forderungen nachzukommen: Die chinesischen Polizisten, die an dem Ueberfall auf die Japaner teilgenommen haben, sind streng zu bestrafen. Dem Chef der Polizei ist eine Rüge zu erteilen. Den verurteilten Japanern ist eine Entschädigung auszusprechen. Es ist ferner kategorisch zu versprechen, daß ein derartiger Fall seitens der chinesischen Polizei nicht mehr zugelassen wird. Dem japanischen Konsul ist ein offizielles Entschuldigungsschreiben zuzustellen.

### Neue Wirren in Persien?

**Teheran, 19. April.** Hier verlautet, daß demnächst eine starke englische Expedition an der persischen Golfküste landen wird, um die Verfolgung der Waffenschmuggler aufzunehmen. Im nördlichen Persien ist es zurzeit ruhig. Aus dem Süden dagegen wird die Verhaftung der Brüder des Kawams von Schiras, Romadenführer, gemeldet; man befürchtet deshalb dort neue Kämpfe.

**Teheran, 19. April.** Die Regierung ist mit dem Abschluß von Anleihen beschäftigt; verschiedene persische Emisäre sind in Petersburg, London und Paris tätig. Man hofft in Teheran, daß das Parlament in dieser Woche zunächst die englische Anleihe endlich verabschiedet wird. Das Geld soll vor allem zum Ankauf von Waffen und Munition verwendet werden. 5000 russische Gewehre sind bereits eingetroffen, weitere werden noch erwartet. Ein persischer Offizier reist demnächst zur Abnahme von Artilleriemunition nach Frankreich ab.

### Neues aus Mexiko.

**Douglas, 18. April.** Die Aufständischen haben plötzlich Agua Prieta heimlich geräumt. Die mexikanischen Bundesstruppen sind darauf eingezogen.

**Douglas, 19. April.** Die Aufständischen haben Agua Prieta geräumt, weil ihre Munitions- und Munitionsvorräte erschöpft waren. Ein Teil der Aufständischen ist in großer Unordnung und Bestürzung entflohen. Das Gros zog sich in guter Ordnung in die Berge südlich der Stadt zurück, wo es sich mit 3 Kolonnen anderer Aufständischen, die von Westen her anrückten, vereinigte.

**San Antonio, 19. April.** Die Freigabe Agua Prietas bedeutet zwar keinen Sieg der Regierungstruppen, erleichtert aber die Lage, weil die mexikanische Regierung jetzt eher dem Verlangen nachzukommen vermag, den Kampf von der Grenze fernzuhalten.

**Mexiko, 19. April.** Beim auswärtigen Amt ist von dem Leiter der mexikanischen Junta in Washington der Abschluß eines Waffenstillstandes angeregt worden. Das auswärtige Amt hat geantwortet, daß die Regierung dieser Anregung sympathisch gegenüber stehe.

**Mexiko, 19. April.** Gerüchte wollen wissen, die Revolutionäre stellten folgende Bedingungen: Rücktritt des Präsidenten Diaz, sofortige Verkündung der Wahlgesetze und Ernennung von de la Barra zum provisorischen Präsidenten bis zur Entscheidung durch die vorzunehmenden Wahlen.

**Mexiko, 19. April.** Aus Chihuahua wird gemeldet, daß der Vater des Rebellenführers Wadaro, einer seiner Söhne und ein dritter Unterhändler dort eingetroffen seien, um beide Parteien zu bewegen, sich über die Friedensbedingungen zu einigen. Nach einer Zeitungsmeldung steht der Rücktritt des Präsidenten Diaz unmittelbar bevor. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet, daß im Kongress eine Vorlage über das allgemeine Wahlrecht eingebracht worden ist.

**Mexiko, 19. April.** Das von den Aufständischen in Mexiko verlangte Gesetz über allgemeine Neuwahlen ist heute nachmittag im mexikanischen Kongress eingebracht worden, ebenso der Inhalt der Friedensvorschläge, die Präsident Diaz den Aufständischen gemacht hat.

**Washington, 19. April.** Präsident Taft hat mit den Vorsitzenden der Senats- und Abgeordneten-Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten Besprechungen bezüglich Mexiko gehabt, in denen die Ansicht zum Ausdruck kam, daß zurzeit kein Grund zur Intervention vorliege und daß eine Neutralitätszone von 5 bis 10 Meilen Breite längs der Grenze vereinbart werden müsse.

**Washington, 19. April.** Die Abwendung eines Gewitters nach den Philippinen ist im Hinblick auf die Lage in Mexiko um eine halbes Jahr verschoben worden.

**Newport, 19. April.** (Eig. Drahtbericht.) Der Waffensstillstand, der in allen Einzelheiten bereits arrangiert worden ist, dürfte am Freitag, spätestens am Samstag, beginnen. Die Rebellen erklärten ihre Zustimmung durch ihren Vertreter in Washington. Die Regierung erklärt bereitwillig ihre Annahme des Waffenstillstandes.

**Berlin, 19. April.** Der neue deutsche Gesandte für Mexiko, der bisherige Kapitän z. S. v. Hingeb, hat bereits, wie die Neue Post korrespondenz feststellt, am 12. dieses Monats an Bord des Borddampfers „Kronprinzessin Cecilie“ Deutschland verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

### Der Präsident von Mexiko.

**d. Newport, 19. April.** Hier wird der Rücktritt des Präsidenten Porfirio Diaz erwartet.

### Verschiedene Meldungen.

**Berlin, 19. April.** Am Ofsen hatten beim Ausziehen die Leute die Gastronen herausgenommen, aber vergessen die Säbne zu schließen. Als die neuen Mieter einzogen, und Licht machen wollten, gab es heftige Detonationen und erhebliche Verletzungen.

**Wiesbaden, 19. April.** Gestern abend fuhr in der Nähe der Station Chaussee-Haus ein Berliner Droschken-Automobil, in dem sich zwei Damen und ein Kind befanden, infolge Verlassens der Bremse gegen eine Telephonstange. Sämtliche Insassen wurden in hohem Bogen aus dem Wagen herausgeschleudert, aber nur leicht verletzt, während das Automobil total gertrümmert wurde.

**Kapstadt, 19. April.** Der portugiesische Postdampfer „Switania“, von Mozambique nach Lissabon unterwegs, ist bei Bellas Rod auf Grund geraten und droht vollständig wrack zu werden. Eine Hilfs-Expedition ist abgefaht worden.

**London, 19. April.** Wie ein bei der Admiralität aus Simonstown eingetroffenes Telegramm besagt, sind die Passagiere und die Besatzung des portugiesischen Postdampfers „Lufitonia“, insgesamt 800 Personen, teils von dem englischen Kreuzer „Fort“, teils von dem Frachtdampfer „Scotsman“ übernommen worden.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Warenmarkt.**  
(Handelsrechtliches Lieferungsgechäft.)  
Die Preise verließen sich pro 1000 kg.  
Dienstag, 18. April 1911.  
Weizen: Mai 208 1/2 B.; Juli 209 1/2 B.

**Industrien und Gewerbe.**  
t. Mannheim, 19. April. Nach dem Geschäftsbericht der Pfälzischen Chamoite u. Tonwerke, A.G. in Grünstadt (Rheinpfalz) war das Jahr 1910 in der Verkaufsmenge von über 100 000 Tonnen und den Rechnungserlösen von über 1 500 000 M. ein Rekordjahr für die Gesellschaft. Leider kam dies jedoch nicht im Ergebnis zum Ausdruck. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 207 513 M. (182 668). Abschreibungen erforderten 93 306 M. (84 881). Der Reingewinn beträgt demnach 114 207 M. gegenüber 97 837 M. im vergangenen Geschäftsjahr. Die zur Verteilung vorgeschlagene Dividende ist wiederum auf 6 Prozent, wie im Vorjahr, festgesetzt, während 37 242 M. (33 844) auf neue Rechnung vorggetragen werden.

**Terminalender.**  
Donnerstag, den 20. April 1911.

- 10 Uhr: Groß. Notariat Graben. Zwangs-Versteigerung des Fr. Kemmichen Anwesens in Aufbeim im Rathause daselbst.
- 10 Uhr: Groß. Notariat Mittelstr. Hofversteigerung im Gasthaus zum „König von Preußen“ in Frauenalb.
- 2 Uhr: J. Fischmann sen., Auktionator, Fahrnisversteigerung, Fähringerstraße 29.
- 2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Heilmann, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

## Tagesanzeiger.

(Häheres wolle man aus den betr. Inseraten erfsehen.)  
Donnerstag, den 20. April.

- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
- Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
- Residenztheater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Union-Kinematograph. Vorstellung.
- Central-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
- Turgenheim. Damenabt. O, 1/29—1/10 Uhr, Gutenbergschule, Frauenabt. 1/29—1/10 Uhr, hdb. Mädchenchule.
- Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Centralturnhalle, II. Damenabt. 1/26—1/28 Uhr, Oberwallstraße.
- Turgenheim. Alte Herren-Niege 8—10 Uhr, Realschule, I. Damenabt. 8—10 Uhr, Rechenischule.
- Schwabingerverein. Vereinsabend.
- Arbeiter-Diskussionsklub. 1/29 Uhr Reformrestaurant. Vortrag.
- Eintrachtsklub. 1/24 und 1/29 Uhr Evangelisations-Berjammlungen.

## Vom Wetter.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 19. April 1911.**

Die Depression westlich von Irland hat sich noch weiter vertieft, ihr Minimum beträgt heute weniger als 735 Millimeter. Gleichzeitig hat sie nach Nordosten und Osten an Ausdehnung gewonnen und den über dem Binnenland gelegenen hohen Druck noch weiter verdrängt, trotzdem ist das Wetter auf dem Festland ziemlich heiter, trocken und warm geblieben. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so ist anzunehmen, daß die Depression unser Gebiet nur wenig beeinflussen wird, doch kann das über Südwestfrankreich befindliche flache Minimum zu Gewitterbildungen führen; es ist deshalb wenig bewölkt, warmes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

**Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

April	Barometer	Therm. in C.	Relat. Feucht.	Wind	Witterung
18. 9. 0. U.	746,9	13,0	6,7	61	Stille wolklos.
19. 7. 0. U.	748,1	9,7	6,1	68	SE. heilbed.
19. 11. 0. U.	746,1	20,2	5,0	28	SE. wolkig.

Höchste Temperatur am 18. April 21,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,1. Niederschlagsmenge des 18. April 0,0 mm.

**Wasserstand des Rheins am 19. April früh.**  
Schutterinsel 185, geflogen 5, Rehl 219, geflogen 3, Wagan 351, geflogen 1, Mannheim 285, geflogen 1 cm.

**Konserven**  
mit 10% Rabatt

Matjesheringe, Malta-Kartoffeln, Marmeladen und Konfitüren.

Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Kakes und Biskuits.

Fruchtsäfte, Früchtemark zu Gefrorenem.

Weine, Liköre, Sekt in grösster Auswahl bei

**Jean Kiffel,**  
Hoflieferant,  
Kaiserstr. 150 Tel. 335.

**Jeden Freitag**  
Fastnachtsküchlein  
Schneckenmudeln  
Telephon 2465.

**K. Appenzeller,**  
Amalienstraße 27.

**Paul Ziegler**  
Mehl u. Landesprodukte  
Lammstrasse 12.  
Altrenom. Spezialgeschäft.  
Gegr. 1854.

**Beste Bezugsquelle**  
für  
**feine deutsche**  
u. ungar. **Kunstmehle**  
von höchster Backfähigkeit  
sowie  
**feine Suppenmehle,**  
offen,  
**Julienne**  
mit Tapioka, -Reis, -Kartoffeln,  
-Griess,  
**Grünkern,**  
gemahlen, ohne Hülsen,  
**Siegergerste, Caroline-Reis, Perl-Gerste, Hülsen-Früchte.**

**Siernudeln,**  
garantiert echt,  
für Suppen u. Cremise.  
Preisliste 50, 60, 70, 80 Pfg.

**Sier-Maccaroni,**  
gar. echte, in allen Stärken,  
Preisliste 40, 50, 60, 70 Pfg.

Ferner mache ganz besonders aufmerksam auf mein ausländisch. Dürrobst und Dürrobst-Mischungen.

**Bestes u. z. St. einziges Spezialgeschäft dieser Art am Platze.**  
Geschäftsgründung 1854.

**Alte Bettrüste**  
werden zu leichten, weichen, staubfreien Patentrüsten umgeändert oder aufgepolstert bei

**Matratzen-Steidlinger**  
Adlerstrasse 32.  
Bekannt — Billig — Reell.

**Schulranzen**  
für Knaben u. Mädchen, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst

**M. Oswald,**  
Sattlerei, Schützenstr. 42.

Als anerkannt zuverlässiges Mittel gegen

**Kopf-Schuppen**  
empfehlen Aerzte

**Obermeyers Herba-Seife.**  
Herr A. Pfanzger, München, schreibt:  
„Die mir von meinem Arzte empfohlene Herba-Seife zur Beseitigung der lästigen Schuppen hat außerordentliche Wirkung und befeitigte dieselben nach wenigen Tagen.“  
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à St. 50 S., 30% stärker. Pröp. A. 1.—

**von Mund zu Mund**

geht es bei den Kindern in der ganzen Stadt, welche grossartige Zugabartikel sie beim -Pallmer-bekommen, schon beim Einkauf von einem Schreibheft an; wer einmal bei mir war, kommt mit Freuden wieder. Empfehle mich besonders auf Ostern beim Neueintritt und Klassenwechsel zum Einkauf von sämtlichen Schulbüchern, Schreibheften und allen sonstigen Schulartikeln. Schulranzen für Knaben und Mädchen von Mk. 1.20 an bis zu den besten. Auf Ostern extra grossartige Zugabartikel, je nach Einkauf, deshalb grosser Umsatz bei kleinem Nutzen. Auf ihr Kinder und Eltern, es rentiert sich, geht zu

**Wilhelm Pallmer,**  
Schreibwarenhandlung,  
Luisenstrasse 89, gegenüber der Seminarschule.

**Stopfen und Gliden**  
sowie Neuanfertigung braucht eine Handfrau nicht fortwährend, wenn sie auftritt billiger, scharfer Waschmittel das milde, gutmachende Gith's Seifenpulver verwendet. Dasselbe ist aus reinster, guter Kernseife hergestellt und absolut unschädlich für die Wäsche.

**Bücherranzen**  
für Knaben und Mädchen, so lange Vorrat, noch zu Steigerungspreisen im Auktionsgeschäft von

**J. Hirschmann,**  
Zähringerstrasse 29.

Färberei und chem. Waschanstalt

**D. Lasch**

empfiehlt sich im Färben und Reinigen aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusage der besten und billigsten Bedienung.

Hauptgeschäft: Sofienstrasse 28.  
Telephon 1953.

**Filialen:**  
Ludwigsplatz 40 Kaiserstr. 48  
Kaiser-Allee 33 Rhenstr. 23  
Augustastr. 13 Marienstr. 45  
Georg-Friedrichstr. 22  
Durlach: Hauptstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Donnerstag, Freitag, Samstag Im Lichthof Soweit Vorrat

**ca. 2000 Wasch-Tischdecken**  
zu besonders billigen Preisen.

1 Posten leinenartige Piqué-Decken	Künstler-Genre	ca. 130/130 cm St. 3 <sup>60</sup>	ca. 130/160 cm St. 4 <sup>50</sup>
1 Posten Künstler-Decken	bedruckt	ca. 130/130 cm St. 2 <sup>90</sup>	ca. 130/160 cm St. 4 <sup>00</sup>
1 Posten Künstler-Decken	Rips-Popeline bedruckt	ca. 90/90 cm Stück 2 <sup>90</sup>	130/130 cm 5 <sup>80</sup> 130/160 cm 6 <sup>80</sup>
1 Posten Spritz-Malerei-Decken	Größe ca. 85/85 cm	130/130 cm 2 <sup>65</sup>	130/160 cm 5 <sup>50</sup> 160/160 cm 7 <sup>50</sup> 160/200 cm 9 <sup>50</sup> 12 <sup>00</sup>
1 Posten bedruckte Decken	Künstler-Genre	ca. 130/130 cm St. 1 <sup>90</sup>	ca. 130/160 cm St. 2 <sup>45</sup>
1 Posten Gobelin-Decken	aparter Geschmack	ca. 130/130 cm Stück 5 <sup>80</sup>	130/160 cm 6 <sup>80</sup> 150/180 cm 10 <sup>00</sup>
Decke Cäcilie	doppelt gewebt	ca. 70/130 cm Stück 1 <sup>95</sup>	130/130 cm 3 <sup>60</sup> 130/160 cm 4 <sup>80</sup> 130/200 cm 5 <sup>80</sup> 160/200 cm 6 <sup>80</sup>
Decke Nanni	doppelseitig	ca. 130/130 cm Stück 2 <sup>45</sup>	130/160 cm 3 <sup>10</sup> 130/200 cm 4 <sup>25</sup>
Decke Helene		ca. 125/125 cm St. 2 <sup>10</sup>	ca. 125/170 cm St. 3 <sup>10</sup>
Decke Augusta	doppelseitig, Crêpe-Gewebe	ca. 130/130 cm Stück 4 <sup>50</sup>	130/160 cm 5 <sup>80</sup> 165/165 cm 6 <sup>80</sup> 165/200 cm 9 <sup>50</sup>
Decke Louise	doppelseitig	ca. 125/150 cm St. 3 <sup>50</sup>	ca. 125/170 cm St. 4 <sup>25</sup> ca. 125/200 cm St. 5 <sup>25</sup>
Decke Amalie	doppelt gewebt	ca. 130/130 cm St. 3 <sup>25</sup>	ca. 130/160 cm St. 4 <sup>25</sup>

Während dieses Verkaufs: **Ausstellung aparter, moderner Decken** auch für runde Tische.

**HERMANN TIETZ**

**Apollo-Theater.**  
Marienstrasse 16. Dir. J. Engels. Telephon 435.

Heute Donnerstag, den 20. April

**Keusche Susanne.**  
Operette in 3 Akten von J. Gilbert.

Vorverkauf bei **Geschwister Moos,** Kaiserstrasse.  
Telephon 1924.

**Städt. Seefischmarkt.**

**Hauptmarkt:** In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am **Donnerstag nachmittag** von 3<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

**Filialmarkt:** Durch den Verkäufer Oberwald.

**Stiftmarkt:** In der Georg-Friedrichstrasse am Freitag vormittag von 8<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr.

Karlsruhe, den 19. April 1911.  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

**LEOP. MEESS** Ausführung jegl. Maurerarbeiten, Entwässerungen, Zementarbeiten, Dacharbeit, Hausreparaturen.

**BAUGESCHÄFT**  
HIRSCHSTRASSE 32.  
□□

— Hausverwaltung und Wohnungsherrichtung. —

**Kinderhüte**  
reizende Neuheiten, billige Preise

**G. C. Laßmann,**  
235 Kaiserstrasse 235.

**Erstes Spezial-Geschäft**  
(am Platze) für Schilder und Schaufensterplakate.  
Rasch — Elegant — Billig.

**Plakat-Atelier Müller,**  
Bunsenstrasse 5.

**Bodenöl, Bodenlack**  
in bekannten Farben,  
**Bodentwische, Parkettrose, Parkettseife, Stahlspäne und Putzwolle**  
empfiehlt

**Bernh. Oser,**  
Waldstrasse 5.

**Im großen Eintrachtssaal**  
von **Donnerstag, den 20. April** bis einschl. **Dienstag, den 25. April:**

**Evangelisations-Versammlungen**  
von Herrn **Wilh. Veller,** Evangelist der deutschen Zeltmission.  
Anfang täglich 3<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags und 8<sup>1/4</sup> Uhr abends.  
Jedermann herzlich eingeladen. — Eintritt frei.

**Projektionsabend**  
des akademischen Ski-Club Karlsruhe.

**Donnerstag, den 27. April 1911, abends 8 Uhr,**  
im Museumssaale

**I. Vorträge und Lichtbildervorführungen.**

1. Prof. Dr. W. Paulcke: Ueber militärischen Skilauf.
2. Karl Steiner: Skitouren im Ortlergebiet.
3. Skikurs- und Hüttenbilder.
4. Malerische Winterbilder aus Schwarzwald u. Alpen.

**II. Abendunterhaltung mit Tee und Tanz.**  
Beginn 9<sup>45</sup> Uhr.

Die Einführung geschieht durch die Mitglieder.

Preise: I. Abteilung M. 2.—, II. Abteilung M. 1.—, für Studierende II. Abteilung und Galerie 50 Pfg., Galerie M. 1.—, offene Plätze 50 Pfg.

Eintrittskarten bei: Eduard Müller, Waldstrasse, O. Freundlieb, Kaiserstrasse, und an der Abendkasse.

**Expressgutadressen**  
nach amtlicher Vorschrift, 100 St. 50 Pfg., jeder vorrät.  
**G. F. Müllersche Hofbuchhandlung**  
m. b. H.  
Karlsruhe — Ritterstrasse 1.